

Gesprochen ward über alles mögliche; nur politische Kamegieherei schien ausgeschlossen zu sein; wahrscheinlich wollte niemand sich selbst und anderen die Laune verderben.

„Propos!“ rief plötzlich ein torpenter Herr, „was meinen Sie meine Herrschaften, wird die gute Gesellschaft unseres Kreises sich zu der Einwanderung des neuen Besitzers von Margarethenhof und dessen Familie gratulieren dürfen oder nicht? — Verzweifelt kühl, hochtrabend, stolz, wie man sagt!“

„Nun, warum denn nicht!“ erwiderte ein anderer, ungemein wohlhabend aussehender Mann. „Soll viel Geld da sein bei den fremden Herrschaften, und wo das ist, ist auch Anstand, Bildung und Noblesse, was will in solchem Falle „Stolz“ heißen?“

„Sehr richtig,“ meinte ein dritter. „Weshalb ist ohne Frage da; sind ja Engländer, Amerikaner; haben vielleicht Gold in Kalifornien oder Australien gesucht und Nuggets — so heißt ein Goldklumpen ja wohl — gefunden, wodurch sie selbst Nuggets geworden sind und bei uns prächtig thun dürfen — wie Berliner Bankiers.“

Man lachte; denn der also abgefertigte war ein Bankier aus der Residenz. Der gute Herr schien im Moment geneigt zu sein, den allerdings verben Scherz übel zu nehmen. Doch die erneuerte Heiterkeit der Gesellschaft ließ ihn erkennen, daß er sich dadurch nur noch lächerlicher machen werde.

„Scherz bei Seite“, sagte er deshalb ebenfalls lachend, „weil man wirklich, daß Master Egon irgendwo in den Diggins prospectierte und daher seinen Reichtum hat?“

„Gar nichts weiß man!“ rief jemand, „die fremden Herrschaften sind von oben bis unten zugewandert; man hat nur Vermutungen und ist menschenfreundlich genug, die schäblichsten zu hegen. Nur solches ist gewiß, daß der Master Leute, die ihm nicht ohne Weiteres gehorchen, davon jagt. Scheint also, als ob er strenges Regiment führen wollte!“

„Dann ist er mein Mann!“ erklärte ein dicker Gutbesitzer, „und ich werde ihm das gut schreiben. Können ein solches Beispiel im Kreise brauchen. Das auffällige Arbeitsvolk ist kaum noch zu beherrschen. Also Egon ist sein Name? werde den Herrschaften nächstens meine Visite abstatten.“

„Um abzulaufen wie unser Bürgermeister“, sagte ein Herr aus der Stadt lachend, „beraumlich mit ihm zu verkehren hatte und von dem Gutsherrn auf dem Flur abgefertigt ward. Unser Stadtoberhaupt hat die Gelsucht deswegen davongetragen. Im allgemeinen borniertes Volk diese Engländer.“

„Das wäre der zweite Kasus, welcher den Mann unliebsam machen müßte!“ meinte jemand, „weil man denn gar nichts gutes über die fremden Herrschaften zu sagen, als daß sie reich sind?“

„Nun ja! lautet die Antwort,“ der alte wie der junge Herr und dessen Brüder sind stattliche Männer und die jungen Damen sollen ausgezeichnete Schönheiten sein. Der alten Dame rühmt man bereits Wohlthätigkeit gegen Arme nach.

„Aber mein Gott, Herr Aktuar!“ rief plötzlich ein Herr, „Sie vertiefen sich da in die Zeitung und kehren sich gar nicht an unsere Beklemmung, während Sie dieselbe sofort heben können. Sie haben ja mit den Leuten zu thun gehabt. Oder müssen Sie als Amtsgeheimnis bewahren, was Sie bei jener Gelegenheit über dieselben erfahren haben.“

Der Angeredete, ein feiner Herr mit klugem Gesicht sentte lächelnd die Zeitung, in welche er schon seit längerer Zeit gelesen.

„Das jaust nicht“, antwortete er, „doch man pflegt sich bei solchen Gelegenheiten meistens an vage Gerüchte zu halten, statt reelle Auskunft zu suchen; deshalb schwieg ich.“

**Verchiedenes.**

\* Von den Einsprüchen, welche die Niesenhalle auf dem Festturnplatz in Dresden schmücken, haben wir folgende hervor:

Dem Heffen eignet strenger Fleiß Und zäher Treue hoher Preis: Aus wirzigen Beines süßter Blut Quillt froher Franzen freier Mut.

Thüringen, deutscher Dichtung Hort, An Liebern reich und weitem Wort! Wie Felsen steil, von Glanz umglüht, Ist starker Bayern froh Gemüt.

Wie norrg'e Eichen, trotz'g Niesen, Steht ungebeugt der Stamm der Friesen. Des Rheinlands Mannen sind fleißig und frei, Sie scherzen und singen und zeihen dabei.

Auf märkischem Sande frühlich lebt Ein schneidig Volk, das vorwärts strebt. Ein frühlich Land, das Schlesiens Land, Durch Biederjuni und Geist bekannt.

Grust, fest und schlicht steh'n Alemannen, Wie ihres Schwarzwalds kräft'ge Tannen. Den deutschen Dittirand, von Stürmen umbraust, Schützt pommerische Treue und pommerische Faust.

\* Kassel. Vor dem Amtsgericht in Fulda ist das historisch denkwürdige, ehemals fürstliche Schloß Bieberstein, welches zu mehr als zwei Millionen taxirt worden ist, zwangsweise versteigert worden. Doch waren nur zwei Berliner Kaufsliebhaber erschienen, von denen der Rentier Eouard Kühne das letzte und höchste Gebot mit 25010 M. (!) abgab.

\* Die „Schles. Ztg.“ erzählt und der „Reichsanz.“ bestätigt folgende That des politischen Fanatismus: Am 22./23. v. M. ist die Orgel in der katholischen Kirche zu Laurahütte in einer boshaften und schmutzigen Weise zerstört und verunreinigt worden. Als die Verüber dieses Frevels sind zwei Arbeiter, Kaspryß und Nowal zu Laurahütte ermittelt und verhaftet. Wie der erstere von beiden eingestanden, sind dieselben durch Zusicherung einer Belohnung von 30 M. zu diesem Werke gezwungen worden, um den für den ersten Pfingstfeiertag in Aussicht genommenen deutschen Festgottesdienst unmöglich zu machen.

\* In dem Pfarrdorse Waal (Oberbayern) ereignete sich am letzten Dienstag nachmittags 2 Uhr ein schwerer Unglücksfall. Brunnenmacher Daffner war bei dem Bürgermeister Schrott in Waal bei der Reparatur des Brunnens beschäftigt. Als er nun zu diesem Zwecke den Brunnen bestieg, der nur ca. drei Klafter tief ist, und etwa 10—12 Sprossen auf der Leiter abwärts gestiegen war, wurde er von dem im Brunnen vorhandenen Gasen betäubt und fiel in den Brunnen. Bürgermeister Schrott, in der Annahme, der Sturz sei infolge Ausgleitens erfolgt und die eigene Ursache nicht ahnend, wollte nun Daffner retten; doch als er in schon erwähneter Tiefe anlangte, ereilte ihn dasselbe Schicksal. Ebenso erging es dem Tagelöhner Zach. Obwohl Hilfe so rasch als möglich geleistet wurde, konnten die drei Unglücklichen doch nur noch als Leichen auf die Erde gebracht werden. Daffner und Zach, als arbeitssame, brave Männer bekannt, lebten in kümmerlichen Verhältnissen und ersterer hinterläßt eine Witwe und 5, letzterer eine Witwe und 3 Kinder, die nun ihrer Ernährer beraubt sind.

\* Enzheim i. E. Die hiesige Gemeinde besitzt seit diesem Frühjahr eine Gemeindefabrik, in welcher den Schulkindern die Pflege der Obstbäume gelehrt wird. Zu diesem Zwecke wurde ein Grundstück von etwa 12 Ar bestimmt, und das Ganze in 6 Felder, für ebenso viele Jahrgänge eingeteilt. Jedes Feld kann mehrere Hundert Obstbäumchen aufnehmen. Ein Feld ist bereits durch die Knaben der Oberklasse, unter Anleitung ihres Lehrers, fertig angelegt mit Kirschen, Äpfeln und Birnbäumchen, welche im nächsten Jahr veredelt werden können.

Kalbach. Ein Blutregen setzte kürzlich die Bewohner von Kalbach in nicht geringe Aufregung. Derselbe hat jetzt seine natürliche Erklärung in folgender Thatfache gefunden: Kurz vor Eintritt dieses Regens hatte eine Windhose in dem benachbarten, etwa eine halbe Wegstunde östlich unter Kalbach am Kalbachflusse gelegenen Orte Kaltenbrunn, wo sich eine Holzfarbenfabrik befindet, mehr als 200 Kilogramm sehr feinen roten Farbmehls, das im Fabrikhause ausgebreitet war, in die Luft getragen, wo es sich mit dem tropfbar flüssig gewordenen Wasserbunf

vereinigte und als roter Regen über einem Teile der Vorstadt Trnau niederging.

\* Graf Serhazy, der ungarische Verbannne, hat Unterhandlungen mit der canadischen Regierung in Ottawa mit befriedigenden Resultaten gepflogen betrefss Aufstellung von 10000 Ungarn längs der Linie der canadischen Pacific-Eisenbahn auf einem Landstrich von 200000 Morgen Ausdehnung im Distrikt Du'Appelle. Diese Ungarn befinden sich hauptsächlich in den pennsylvanischen Bergwerthgegenden. Viele derselben sind in herabgekommener Lage oder arbeitslos, und man wünscht, ihre Lage durch Uebersiedelung nach einer landwirtschaftlichen Region zu bessern.

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

Kleinaach den 16. Juli. Der heutige Viehmarkt, vom Wetter sehr begünstigt, war mit allen Viehgattungen stark besahren. Insbesondere waren sehr viele Ochsen im Preise von 40—50 Karolin beigeführt, bei denen aber die Nachfrage sehr gering war. Ebenso war auch der Handel in Kühen nicht besonders lebhaft. Dagegen fand schönes junges Vieh unter annehmbaren Preisen Liebhaber, ebenso wurden fette Kinder gut bezahlt.

\* Vom Vottwarthal, wird der „Red. Ztg.“ geschrieben: Die gegenwärtige Witterung, welche dem Gewächse des Weinstocks nicht günstig sein könnte, fördert das Wachstum in den Rebgegenden so wunderbar, daß man mit jedem Tage neue Fortschritte wahrnimmt. Die Beeren haben schon meist die Größe von Erbsen und nach der Auslage erfahrener Weingärtner sind die Trauben bis ausgangs dieses Monats ausgemessen. Dabei sind die Früchsaufsätze so massenhaft, daß in vielen Weinbergen auf einen vollen Herbst Rechnung gemacht werden kann, wenn anders die Witterung nicht noch umschlägt.

\* Die ungarische Ernte. Die heute vorliegende offiziellen Daten des ungarischen Ackerbauministeriums besagen, daß der Schnitt im ganzen Lande schon im Zuge ist, doch werden die Arbeiten durch die fortwährenden Regen besonders in Ober-Ungarn beeinträchtigt, und begünstigt das in Kreuzen liegende Getreide an mehreren Stellen zu keimen. Der Stand des Weizens hat sich in der abgelaufenen Woche gebessert, so daß sich die auf das Ernteresultat bezüglichen Ausichten gehoben haben und im Weizen eine Mittelernte gesichert erscheint.

Repspreis. Aus dem O.N. Nieblingen. Die Repe-ernnte ist bereits beendet; Reps wird mit 9 bis 10,5 M. pr. Ztr. bezahlt.

Radolfzell den 15. Juli. Pr. Doppel-Ztr. Preis 21 M., 20 M. und 19,50 M.

Fruchtpreise. Winnenden den 16. Juli 1885. höchst mittel. niederk. Kernen — M. — Pf. 9 M. 30 Pf. — M. — Pf. Dinkel 6 M. 96 Pf. 6 M. 84 Pf. 6 M. 80 Pf. Haber 7 M. 23 Pf. 7 M. 14 Pf. 7 M. 05 Pf. Gemischt — M. — Pf. 7 M. 88 Pf. — M. — Pf. Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 30 Pf. Roggen 2 M. 90 Pf. Weizen 3 M. 20 Pf. Ackerbohnen 3 M. 25 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linfen — M. — Pf. Weisfloren 2 M. 60 Pf. Widen 3 M. 30 Pf. 1 Pfd. Butter 75 Pf. 1 Bhd. Stroh 40 Pf. 1 Ctr. Heu — M. — Pf. Kartoffeln 40 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 18. Juli. Markt Pf. 20 Frankenstücke . . . . 16 17—21 Dollars in Gold . . . . . 4 16—19 Englische Sovereigns . . . . 20 28—33 Russische Imperials . . . . . 16 69—74

Gottesdienste der Parochie Badnang: am Dienstag den 21. Juli, vorm. 7 Uhr Bestunde: Herr Helfer Stahlecker.

Sektoren den 20. d. Mts.: Katharine, Ehefrau des Schuhmachers G. W o h l e r, 44 Jahre alt, an Auszehrung. Beerbigung am Dienstag den 21. d. Mts., nachmittags 4 Uhr mit Fußbegleitung.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Mr. 87. Donnerstag den 23. Juli 1885. 54. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einmalige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

## Bekanntmachung,

betreffend den Ablauf der Umtausch der Schulverschreibungen des gekündigten 4 1/2 prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. Januar 1876.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des ständischen Ausschusses und des k. Finanzministeriums vom 9. Juni d. J., betreffend die Kündigung bzw. Umtauschung des 4 1/2 prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. Januar 1876 in ein 4 prozentiges Staatsanlehen (Staatsanzeiger Nr. 132), werden die Besitzer von Schulverschreibungen des gekündigten Anlehens darauf hingewiesen, daß von dem den Gläubigern eingeräumten Recht zum Umtausch der gekündigten Schulverschreibungen gegen Schulverschreibungen des gleichen Nennwerts eines 4 prozentigen württembergischen Staatsanlehens zum Kurse von 101 M. 50 Pf.

nur bis zum 31. Juli d. J.

Gebrauch gemacht werden kann. Zur Erteilung von Auskunft über die näheren Bedingungen des Umtausches ist die unterzeichnete Anmeldestelle bereit. R. Kameralamt. Entrep.

Revier Murrhardt. **Stamm- & Brennholz-Verkauf.** Am Dienstag den 28. Juli, morgens 9 Uhr in der Krone in Feinsbach aus dem Harnersberg: 24 Stück Langholz 2.—4. Kl. mit 17,64 Fm., 13 Sägtlöse 1. und 2. Kl. mit 12,60 Fm. Nm., 2 buchene Prügel, 13 Nabelholzprügel, 101 dto. Prügel und Anbruch und 4 tannene Stüben; ferner aus dem Hohenbühl Abth. Kellengehren: 56 Stück Langholz 4. Kl. mit 22,44 Fm.

Badnang. **Bewerberausruf** für 2 außerordentliche Feldschützen. Meldungsstermin bis 23. d. M. Den 22. Juli 1885. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Sulzbach a. M. **Stammholz-Verkauf.** Am Freitag den 24. d. M. kommen aus den Gemeindefeldern zum Verkauf: 100 Wagner- und Baueichen mit 35 Fm. 10 Eichenstammabschnitte 40—54 cm mittl. Durchmesser, 4—8 m Länge mit ca. 12 Fm. Kubikinhalt, größtenteils schöne Ware. Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr am Rathaus. Gemeindeverwaltung.

Oppenweiler. **Gläubigeraufruf.** In der Verlassenschaftsache der + Sebamme

Margarethe Wahl von hier haben die Erben die Erbschaft mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten und werden die Gläubiger daher aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 14 Tagen bei dem Waisengerichte Oppenweiler geltend zu machen, widrigenfalls sie bei der mit dem Auseinandersehungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden und ihnen nach Durchführung dieses Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Abwanderungsrecht (Art. 40 des Pfandgesetzes) vorbehalten bleiben würde. Den 20. Juli 1885. R. Gerichtsnotariat. C. Staudenmayer.

Murrhardt. **Bekanntmachung,** betreffend die Abänderung eines ehelichen Güterrechtsverhältnisses. Karl Wieland, vormal. Wein- chreiber, jetzt Bauer dahier, und seine Ehefrau Kathrine geb. Kugler, haben durch privatim gefertigten, heute — unbeschadet der feitherrigen wohlserwor-

nen Rechte der Gläubiger der c. Wielandschen Eheleute an das Vermögen derselben — von der Inventurbehörde bestätigten Ehevertrag vom 10. d. M. die seither zwischen ihnen bestandene landrechtliche Ertrugenschaftsgesellschaft aufgehoben und das eheliche Güterrecht dahin abgeändert, daß fortan Partrikulargütergemeinschaft zwischen ihnen in der Weise gelten soll, daß jeder Ehegatte sich sein ganzes gegenwärtiges und künftiges Vermögen ausschließlich zur Verwaltung und Nutzung vorbehält und der Ehegatte auf das ihm zustehende Recht der Verwaltung und der Veräußerung des Vermögens seiner Ehefrau verzichtet, und daß künftig auch jeder Ehegatte nur für die eigenen Schulden, welche er selbst eingegangen hat, haftet. Auch solle der Betrieb der Defonomie der Eheleute, insbesondere auch der sämtlichen durch den Ehevertrag in das Alleineigentum des Ehegatten übergebenen Liegenschaft auf Rechnung der Ehefrau gehen. Dies wird hiemit veröffentlicht. Den 21. Juli 1885. R. Amtsnotariat. Schweizer.

Klagchriften Gesuche um Zahlungsbefehle vorrätig in der Buchdruckerei v. Fr. Stroth.

Bestellungen auf den **Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt** für die Monate August & September werden von den k. Postämtern und Postboten stets entgegengenommen. Die Redaktion.

**Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Badnang.**

**Plenar-Versammlung.** Am Samstag den 25. d. M. (Jakobifeiertag), nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zum Einhorn in Oppenweiler eine **Plenar-Versammlung** statt, bei welcher hauptsächlich verhandelt werden wird: 1) Vortrag des Herrn Landwirtschaftsinspektors Leemann von Heilbronn über künstliche Dünger. 2) Sonstige Mitteilungen in Vereinsangelegenheiten. Zu zahlreichem Besuche werden die Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirtschaft eingeladen. Den 17. Juli 1885. Der Vereinsvorstand: Mü n s t.

Badnang. **Liegenschaftsverkauf.** Jakob Käp, Aderwirts Witwe im Waldrems verkauft am **Montag den 27. Juli 1885,** vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum erstenmale: A e c k e r 33 a 15 qm im Seefeld, neben Jakob Scheib, Bauer und Gottlieb Eckert von Maubach, mit Haber angeblümt. 16 a 64 qm am Mühlweg, neben Weißgerber Holzapfel u. Karl Diller, mit Sommerweizen angeblümt. Ratschreiber Kugler.

Heiningen. **Schafweide-Verpachtung.** Die hiesige Schafweide, welche von der Ernte ab mit 130 Stück, im Spätjahr mit 160 bis 180 St. bis zu Lichtmess befahren werden kann, wird am **Samstag den 25. d. M.,** vormittags 10 Uhr, auf dem Ratszimmer verpachtet, wozu die Liebhaber einladet Gemeinderat.

Unterbrüden. Im Wege der Zwangsvollstreckung werden am **Samstag den 25. Juli 1885,** (Jakobifeiertag) nachm. 2 Uhr **ca. 20 Ctr. Heu,** sehr gut eingeeimst, gegen bare Bezahlung verkauft. Liebhaber werden vor das Rathaus eingeladen. Den 22. Juli 1885. Gerichtsvollzieher.

Hinterbüchelberg. **Wein-Verkauf.** Guten reinen Wein, dickrot, giebt von 20 Liter an ab Schullchrer Zimmermann.



### Für Gerber.

Die vormalig Schaller'sche und Fr. Neger'sche Gerbereien am Mühlkanal gelegen, mit gefunder Wohnung, 14 Stuben, 40 Kammern, große Erdenterrassen, Gerbereieräume, wünsch ich sofort zu verpachten, event. auch zu verkaufen. Kaufpreis für beide zusammen 16,000 Mt. Anzahl 3000 Mt. Die Gerbereien werden auch einzeln abgegeben.

Näheres durch  
Rappenburg Reinhardt  
in Künzelsau.

### Fahrris-Verkauf.

Am nächsten Samstag den 25. Juli, von morgens 8 Uhr an, wird meine Fahrris-Auktion gegen bare Bezahlung fortgesetzt, wobei noch vorkommt: Bücher, Mannsleider, Leibweitzzeug, Schreinerwerk und sonstiger Hausat.

Ferner 1 Kuh mit Kalb, 1 Bernerwägle, 2 Herren- und 1 Holzschlitten, 2 gute haltbare Hühner, 3 Paar Wagenleitern, 2 Eimer Most, Fässer von 2-9 Eimer haltend, worunter 2 Fassführer von je 2 Eimer.

Nachmittags: 10 Nm. buchenes Schreinerholz, verschiedenes Bauholz, 150 Hopfenkrangen, wozu freundlich einladet  
Waldreiter Käp Wwe.

Wolfsbrück.  
Einen schönen 3jährigen

**Farren,**  
Selbisch, Simmenthaler  
Rasse, gut im Mitt, hat zu verkaufen  
Farrenhalter Schwenger.

Liesenthal.  
Ein großrächtiges  
**Schwein**  
verkauft  
Wittne Gruber.

Nischbach.  
**2 Buchen**  
mit 40 Quadrathub, 2 Kirchbäume  
mit 25 Quadrathub, 1 Birke mit 7  
Quadrathub verkauft vor dem Haus  
Gottlieb Häusermann.

2 junge Hühnerhunde verkauft  
billig  
D. D.

Badnang. Eine ältere  
**Puhmühle**  
hat billig zu verkaufen  
Wagner Maier.

Badnang.  
**Einen Kellerplatz**  
hat zu vermieten  
Ferd. Kapphan.

Badnang.  
Zwei möblierte  
**Zimmer**  
sind sofort an 1 oder 2 Herren zu ver-  
mieten. Bei wem? sagt die  
Redaktion d. Bl.

Badnang. Ein ehrliches  
**Mädchen**  
findet bis Jacobi Stelle bei gutem Lohn  
bei  
Gastwirt Vollinger.

Badnang.  
Vor meinem Hause wurde ein  
**Sack Loh**  
gefunden. Abzuholen innerhalb 8 Tagen  
bei  
Notgerber Gruber.

Badnang  
**Freitag u. Samstag den 24.  
und 25. d. M. gibts**  
**Kalk**  
bei  
Ziegler Wieland.

## Liederkranz.

Zum 25jährigen Jubiläum unseres Sängers  
Karl Ruff im Liederkranz findet am nächsten Samstag (Jacobi-Feiertag)  
**Gefangs-Produktion mit Tanzanschluß**  
im Cafe Mayer statt, wozu wir unsere passiven Mitglieder mit Familie  
wie Freunde des Gefanges freundlichst einladen.  
Anfang abends 7 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder 40 Pf.  
Der Ausschuß.

## F. A. Seeger, Murrhardt

empfehlend und liefert zu Fabrikpreisen und Bedingungen:  
**Obstmühlen, Obstpressen, einzelne eis. Pressspindeln,  
Futterhiebmaschinen**  
von beliebigen Fabriken, sowie alle Sorten Messer hiezu unter Garantie.

## Gußstählerne Mühlsägen, Hundsägen, Waldsägen, Handsägen,

sowie sämtliche Feilen hiezu empfiehlt billigst  
F. A. Seeger.

## Fertige Möbel

mit englischem Eisen, alle Sorten Beschläge, Bohrer, Schneidmesser, sowie  
sonstige Handwerkzeuge für Schreiner, Zimmerleute, Wagner, Schuh-  
macher u. s. w. in guter Qualität und zu billigen Preisen bei  
F. A. Seeger, Marktplatz.

## Sofenzeuge

in schönen dunklen Mustern, sowie  
**Buckstie**  
halbwollen und reinwollen billigst bei  
G. Rachel in Murrhardt.

## Blaudruck

billigt bei  
G. Rachel in Murrhardt.

## Schwarze Diagonal, Tadenstoffe, Schwarze & farbige Cachemirs

in sehr guten Qualitäten empfiehlt zu billigem Preis  
G. Rachel in Murrhardt.

Dr. Spranger'sche Magentropfen  
bessern sofort bei Migräne, Wa-  
gentraumpf, Uebelkeit, Kopf-  
schmerz, Leibschmerzen, Ver-  
schleimung, Magenfauren, Auf-  
getriebenheit, Schwindel, Kolik  
Stropheln u. s. w. Gegen Säure-  
hoiden, Gattelschmerz vorzüg-  
lich. Wirken schnell u. schmerzlos  
offenen Leib, Appetit sofort wie-  
der herstellend. Man versuche mit einer  
Wenigkeit und überzeuge sich selbst.  
Zu haben bei Herrn Apoth. Weuret  
in Badnang (à Flasche 60 Pf.).

Badnang.  
**Guten Apfelmöst**  
verkauft  
Kaiser.

Badnang. Guter weißer  
**Einmach-Weinessig**  
ist zu haben bei  
Gottlieb Stegmaier,  
vorm. Pfeleiderer's Wwe. b. d. Hofe.

**Viktualien-Preise**  
vom 21. Juli 1885.

2 Kilo weißes Brod	52
2 Kilo schwarzes Brod	38
500 Gramm Rindfleisch	55
" " Kalbfleisch	50
" " Schweinefleisch	50
" " Kalbfleisch	45
" " Hammelfleisch	75
" " Schweinefleisch	75
" " Butter	75-85
2 Stück Eier	8-10
Milchschweine, 1 Paar	26-32

## Asphalt

Asphaltdachpappen,  
Asphaltrohren,  
Isolirpappen & Tafeln,  
Holzement, Dachtheer,  
Asphaltseilack.  
Richard Pfeiffer  
Asphalt- & Theer-Producent-Fabrik  
Stuttgart.

## Dankagung.

Für die vielen herzlichen Beweise  
und liebevolle Teilnahme, welche  
meiner lieben Frau während ihrer  
Krankheit zugekommen sind, sowie  
der ehrenvollen Begleitung zu ihrer  
letzten Ruhestätte, den Herrn Trä-  
gern, für den erhebenden Gesang  
und insbesondere dem geehrten  
Herrn Prediger sagen auf diesem  
Wege herzlichsten Dank.  
Der trauernde Gatte:  
G. Vosseler  
mit seinen 6 unimünd. Kindern.  
Der Bruder: J. Camerdingen.

## Dankagung.

Wir sagen auf diesem Wege  
innigsten Dank für die vielen her-  
zlichen Beweise, welche  
wir sowohl während der Krank-  
heitszeit als auch für den Beerdigung  
unseres I. Vaters  
Gottf. Beck, Frohnmeisters  
in so reichem Maße erfahren durf-  
ten von Freunden nah und fern,  
besonders auch für den ehrenvol-  
len Nachruf des Hrn. Stadtpfar-  
rers Eisenbach am Grabe.  
Die trauernde Gattin  
mit ihren 3 Kindern.

## Schuhmacher

für leichte und schwere Arbeit finden  
auch nach auswärtig dauernde Beschäf-  
tigung bei  
David Stelzer.

## Schuhmachergesuch.

2 tüchtige Arbeiter finden dauernde  
Beschäftigung bei  
Kustav Eisenmann.

## Samstag den 25. Juli gibts Kalk

bei  
Ziegler Schad.

Dem liebenwürdigen Fräulein M.  
St. zu ihrem heutigen Wiegensfest ein  
dreifach donnerndes Hoch, daß es durch  
die ganze Korngasse hallt und beim  
Störchen verhallt.

## Zu Abonnements auf Neber Land u. Meer, Bazar pr. Quartal 2. 56, Modewelt " 1. 25, u. der Verlag des Murrthalboten.

empfehlend sich  
werden billig angefertigt in der  
Buchdruckerei von F. Stroth.

## Tagesübersicht.

### Deutschland.

**Württembergische Ehrenl.**  
\* Stuttgart. Das R. Tgl. schreibt: Mit  
Rückblick auf die Kaiserfahnen, zu welchen,  
wie jüngst berichtet, eine größere Zahl von  
Mannschaften des Beurlaubungskandes zur Kom-  
pletierung der Truppenteile herangezogen werden  
müssen, finden heuer keinerlei Übungen der  
Reservisten und Landwehrleute statt. Dagegen  
sind die Ersatzreservisten I. Klasse zu einer zehn-  
wöchentlichen Übung auf den 18. August (dem  
Tage des Beginns der Regiments-Exercitien in  
Schmieben) und eine andere Serie auf den  
29. Sept. zu ihrer zweiten vierwöchentlichen  
Übung einzusetzen. Die diesbezüglichen Zustel-  
lungsordres sind den Leuten bereits zugegangen.  
— Die Ausgabe der Cannstatter Lese er-  
folgt Ende Juli, diejenige der Eßlinger  
Anfangs August. Als Preise zu der Volksfest-  
lotterie sind in Aussicht genommen: 1. Preis:  
ein Erntewagen mit Garben beladen und mit  
4 Ochsen; 2. ein Trübwagen, beladen mit Rüb-  
en und mit 2 Pferden; 3. ein beladener Heu-  
wagen mit 2 Ochsen; 4. ein Victoria-Gespann  
mit 1 Pferd; 5. ein Gassenwagen mit 2 Ochsen  
und mit Strohhelmen und mit 2 Ochsen und  
8. ein Erntewagen mit 1 Pferd bespannt.  
u. s. w. — Bei der Eßlinger Lotterie bestehen  
die Gewinne ausschließlich in Geld: 1. Haupt-  
gewinn bar 20,000 T. bar 10,000 M.; dann  
folgen 2 à 1000, 6 à 500, 20 à 100, 20 à  
50, 200 à 20 und 600 à 10 M., im ganzen  
48,000 M.

Stuttgart den 20. Juli. Vorgefunden  
um 9 Uhr sprang eine verh. Frau in der obern  
Stadt zu ihrer Wohnung heraus und rief: „Ich  
bin gestochen.“ Als man gleich nachher in ihrer  
Wohnung nachsah, fand man deren Ehemann  
mit durchschnittenem Hals auf dem Zimmer-  
boden liegend. Die Verletzung der Frau ist  
ungefährlich. — Der Mann heißt Wigemann  
und wohnte mit seiner Frau im Wohnangerweg  
Nr. 19. Er war Schleifer in der Stog'schen  
Fabrik, Unt. Neudorfstraße, aber seit einiger Zeit  
enklaffen. Nahrungsjorgen und Verfolgungsmahn-  
suchten den Mann heim. Die heutige Sektion  
wird erst ergeben, ob er selbst oder die Frau  
die That vollbracht. Sie befindet sich im Ka-  
tharinenhospital.

In Echterdingen fand am Sonntag eine  
von gegen 60 Wehrgemeistern aus Stuttgart  
und dem Stuttgarter Amte besuchte Versam-  
lung statt, in welcher die Gründung einer „freien  
Weggerechtsen Genossenschaft des Amtsbezirks  
Stuttgart“ mit Anknüpfung an den württ. Fleisch-  
verband beschlossen wurde.

Die bürgerlichen Collegien in Cannstatt  
haben als Beitrag zum Umbau des dortigen  
Bahnhofes und Höherlegen des Eisenbahndammes  
(katt der vom Staat beantragten 55 000 M.)  
40 000 M. bewilligt.

Von der Wittmar, 19. Juli. Am gestri-  
gen Samstag machten gegen 50 Mitglieder  
des landwirtschaftlichen Vereins Marbach eine  
Excursion nach Hohenheim, um dort die neuer-  
landwirtschaftlichen Maschinen in Augen-  
schein zu nehmen. Sämtliche Teilnehmer an  
diesem Ausfluge kehrten am gleichen Tage sehr  
befriedigt nach Hause zurück.

Für die bei dem am 23.-24. August d.  
J. in Heilbronn stattfindenden 8. Württemb.  
Landesfeuerwehrtag zur Ausstellung kommenden  
Feuerlöschgerätschaften, welche unverkauft geblie-  
ben sind, wird auf diesseitigem Bahngelände eine  
Frachtagung in der Weise gewährt, daß für  
den Hintransport die volle tarifmäßige Fahrt  
berechnet wird, die Rückbeförderung an den Aus-  
steller innerhalb 14 Tagen nach Schluß der  
Ausstellung aber kostenfrei erfolgt. Näheres ist  
bei den Güterexpeditionen zu erfragen.

Die am Sonntag in Großgartach abge-  
haltene Erinnerungsfest an das vor 2 Jahren  
hier abgehaltene Jägerfest hatte nach der  
Red. Ztg. einen sehr schönen gelungenen Ver-  
lauf, was namentlich dem dortigen Krieger- und  
Gesangverein, deren Vorständen, sowie dem Hrn.  
Ordnungsleiter zu verdanken gewesen.

In Heßligheim feierte am Sonntag der  
vor einigen Jahren gegründete Kriegerverein

das Fest seiner Fahnenweihe. Gegen 2000 Teil-  
nehmer haben sich mit 19 Fahnen zu der Feier  
eingefunden. Die Fahne ist in Eiberaach mit  
einem Kostenaufwand von 370 M. angefertigt  
worden. Die ganze Feier nahm einen würdigen  
Verlauf.

Grailsheim den 20. Juli. In der Nacht  
vom Samstag auf Sonntag traf um 1 Uhr  
20 Minuten ein Pferdetransport mit 64 Pier-  
den in 11 Wagen mittelst Extrazug für das  
2. württ. Dragoner-Regiment in Ulm hier ein.  
Die Pferde sind vor zwei Jahren als zweijäh-  
rig in Württemberg aufgezogen worden und letz-  
dem auf dem Remonte-Depot in der Nähe Or-  
nenburg (Nordpreußen) gelassen, von wo es  
ein Kommando (1 Offizier und 26 Mann stark)  
vom Drag.-Reg. Nr. 26 abholte. Von Ornen-  
burg bis Lauda war der Zug von der gleichen  
Anzahl Pferde und Mannschaften vom Dago-  
ner-Regiment Nr. 25 in Ludwigsburg verstärkt,  
welche aber von dort ab ebenfalls mit Extrazug  
über Oberbairten ihrer Garnison zuführen.(Gr.)

Reutlingen. Der Ausschuß des hiesigen  
Handelvereins hat beschloffen, für die Folge  
auch für die Kaufmannslehrlinge in Ver-  
bindung mit der Fortbildungsschule, Lehrlings-  
Prüfungen zu veranstalten und fordert in  
einem Rundschreiben seine Mitglieder auf, dar-  
auf hinzuwirken, daß die Lehrlinge sich der  
Prüfung unterwerfen und sich darauf vorbereiten.

In Tullingen wurde beim Baden ein  
3jähriger Knabe vom Wasser fortgerissen. Mit  
dem Lode ringend wurde er von 2 Männern,  
die ihm mit einem Floße zu Hilfe eilten, heraus-  
gezogen und wieder zum Leben gebracht.

Friedrichshafen den 18. Juli. Heute nach-  
mittag fand in Konstanz das alljährlich an den  
verschiedenen Uferplätzen wechselnde Zusammen-  
treffen des Offizierskorps der Garnisonen  
an dem Bodenseestrand. Das österreichische  
Salonboot Kaiser Franz Josef nahm in Bregenz  
die dortigen Offiziere mit der von Innsbruck  
her befohlenen vollständigen Musik des österrei-  
chischen Inf.-Reg. Herzog von Württemberg Nr.  
73 an Bord, in Lindau wurden die Offiziere des  
dortigen Bataillons und hier jene des Regiments  
in Weingarten mit der Regimentsmusik aufge-  
nommen. Bei der Einfahrt hier spielte die  
österreich. Musik die Königshymne, am königl.  
Schloßhafen wurden unseren Majestäten die Ver-  
ehrung bezeugt. Der Nachmittag wurde in  
Konstanz verbracht und abends an der Insel  
Mainau gelandet, um dem Kaiser Aufwartung  
zu machen, welcher sich mit einer größeren Zahl  
Offiziere unterhielt. Ein heftiges Gewitter mit  
wolkenbruchartigem Regen veranlaßte einen un-  
freiwilligen Aufenthalt von 1/2 Stunde. Das  
Boot fuhr um 9 1/2 Uhr nach Lindau und Bregenz  
weiter, das Offizierkorps von Weingarten  
mit Extrazug, 10 1/2 Uhr nach Ravensburg. —  
Neben 22 Kursschiffen liefen heute 4 Extraboot  
hier ein, zusammen also 52 Aus- und  
Einfahrten.

Mainau den 19. Juli. Der Kaiser  
machte heute Vormittag 10 Uhr mit den groß-  
herzoglich badischen Herrschaften eine Spazier-  
fahrt, für heute Abend 6 Uhr ist ein einstündi-  
ger Ausflug mittelst Dampfers auf dem See  
projektiert. Heute Abend wird der Gesangverein  
Bodan aus Konstanz zu Schiff dem Kaiser  
eine Serenade darbringen. Die Abreise ist  
auf morgen Mittag halb 1 Uhr festgelegt.  
Der Großherzog und die Frau Großherzogin  
von Baden werden denselben bis Lindau begleiten.

Rosenheim den 21. Juli. Der Kaiser setzte  
heute früh 9 Uhr in bestem Wohlsein die Reise  
nach Gastein fort, wo die Ankunft um 6 Uhr  
abends erfolgt.

Fürst Glöbwig-Hohenlohe-Schillingsfürst,  
ist zwar noch nicht förmlich zum kais. Statthalter  
von Elsaß-Lothringen ernannt,  
jedoch unterliegt es n. d. Kl. Z. keinem  
Zweifel mehr, daß die kais. Ernennung dem-  
nächst erfolgen werde, da er diese ihm ange-  
botene Stellung jetzt endgültig angenommen habe.  
Die Wahl, welche die Reichsregierung in ihm  
getroffen hat, ist, so bemerkt das gen. Blatt,  
unter den gegenwärtigen Verhältnissen die glück-  
lichste, die getroffen werden konnte. Der Südb-  
deutsche wird den Elsaßern doppelt willkommen

sein, zumal er jetzt während seines 11jährigen  
Aufenthalts in Frankreich die beste Gelegenheit  
gehabt hat, die guten wie die schlechten Seiten  
französischer Verwaltung kennen zu lernen; die  
altheutigen Beamten können um so mehr mit  
seiner Wahl zufrieden sein, als der Fürst die  
Grundlagen seiner Verwaltungstätigkeit sich im  
preussischen Staatsdienst, als Auskulturator in  
Ehrenbreitstein und als Referendar in Potsdam,  
gelegt hat. Was aber das Wichtigste ist, Fürst  
Hohenlohe hat in seinem reichbewegten Leben,  
vor Allem als bayerischer Minister nach 1866  
und als deutscher Botschafter in Paris seit 1874,  
auf den schwierigsten und verantwortungsreich-  
sten Posten stets bewiesen, daß er der richtige  
Mann an richtiger Stelle und ganz und  
tabelfrei seiner Aufgabe gewachsen war. So  
wird denn auch jetzt allseitig die Erwartung und  
das Vertrauen gehegt, daß seine Berufung als  
Statthalter für die Reichslande eine neue glück-  
liche Aera bedeuten werde. Der Fürst ist 66  
Jahre alt, vollakt rüstig; zu seinem guten Wil-  
len bringt er die beste Arbeitskraft mit.

Dresden den 19. Juli. Der König und  
die Königin hatten sich in Begleitung des Prin-  
zen August von Sachsen und des Prinzen Al-  
bert von Sachsen-Altenburg nach dem Turner-  
festplatz begeben und waren dort von den Mi-  
nistern Graf Fabricé, v. Noftiz-Wallwitz und  
v. Gerber empfangen worden. Der König und  
die Königin ließen sich die Vorstände des Turn-  
nereauschusses vorstellen, wohnten den von 5000  
Turnern ausgeführten Freiübungen bei und ver-  
weilten über 1 1/2 Stunden auf dem Festplatz.  
Von einer Deputation der Erfurter Turner wurde  
der Königin ein prächtiges Bouquet überreicht.

Nach Ankunft des Festzuges auf dem  
Festplatz bot derselbe, wie der Originalbericht  
des „Fr. Ztg.“ mittelt, durch die nach und nach  
einstromenden Menschenmassen, die als Zuschauer  
kamen, ein Bild dar, das unvergleichlich genannt  
werden muß. Bis gegen 4 Uhr waren es wohl  
an Hunderttausend, die auf dem weiten Platz  
hin- und herwoigten, um einen günstigen Platz  
für die Besichtigung des nun beginnenden Turn-  
ens zu erobern. Das Schauspiel, das nun  
dieses Turnen bot, dürfte in seiner Großartig-  
keit wohl einzig in der ganzen Geschichte der  
deutschen Turnerei dastehen. Soweit das Auge  
reichte, nichts als stramm aufmarschierende Turn-  
er in 64er Reihen, die zu den Freiübungen  
antraten, die vom Vorturnertempel aus vom  
Oberturnerlehrer Froberg-Dresden commandirt  
und geleitet und von den Turnlehrern Richter  
und Schlenker vorgeführt wurden. Ich zählte  
70 64er Reihen der auf das Zeichen zum An-  
fang harrenden Turner. Höchst überraschend  
war der Moment, als das Signal zum Ab-  
legen der Oberkleider gegeben wurde. Wie ein  
weites unabsehbares Schneefeld erschien die  
ganze Niesenfläche des mittleren Festplatzes und  
als die Übung mit kaum glaublicher Präcision  
und Exactheit von dieser colossalen Menge von  
Turnern nacheinander ausgeführt wurden, ge-  
wann das Bild eine Eigenartigkeit, die nicht  
zu beschreiben ist und unvergänglich bleiben wird.  
Wie ein Mann bewegten, streckten, beugten  
und drehten sich auf das erstündliche Glocken-  
signal die 4500 in weiße Turnhemden gekleideten  
Turner und unermeßlicher Jubel ward ihnen  
zu Teil, als nach einer Stunde dieses Schau-  
spiel zu Ende ging und in kunstvollstem Arrange-  
ment der nicht minder interessante Abzug begann.

Am Montag früh 7 Uhr begann das  
Wettturnen, wozu 563 Anmeldungen vorlagen.  
Außerdem wegen Vormittags und Nachmittags  
das Mutterriegen-Turnen fortgesetzt, bei welchem  
166 Rieger in Betracht kamen, hauptsächlich  
aus Sachsen. Mittags 1 Uhr begann das Fest-  
bankett in der Festhalle, an welchem circa 3000  
Personen teilnahmen.

Dresden den 20. Juli. Beim heutigen Turn-  
erfestmahl, an welchem sich etwa 3000 Per-  
sonen beteiligten, entspann sich ein heftiger  
Kampfs um einen von den Ungarn gestifteten  
Kranz, den man von der Rednerbühne  
abreißen wollte, der aber von Ackermann,  
Dr. Göß und anderen persönlich verteidigt  
wurde.

Während des Festzuges wurde ein Pfer-  
schau und setzte unter die Menge. 6 Turne



2 Knaben, und 1 Dame wurden verwundet, Lebensgefahr ist indessen für niemanden zu fürchten.

St. Johann, den 18. Juli. Für die Hinterbliebenen der im Schacht Camphausen verunglückten Bergleute...

Frankreich.

Paris den 19. Juli. Heute fand eine vorläufige Besprechung der französischen und italienischen Delegierten...

Spanien.

Madrid den 20. Juli. Die amtliche „Gaceta“ meldet von gestern 2005 Erkrankungen und 851 Todesfälle...

Der bei dem jüngsten republikanischen Aufstande verhaftete Oberst Magallon von Saragossa ist, wie der „Kreuzzeitg.“ aus Madrid telegraphirt wird, zum Tode verurteilt worden.

Aegypten.

Kairo, den 21. Juli. Eine Depesche des Capitans Chermiside meldet, daß die Aufständischen am 16. und 17. Juni mit großer Macht Kassala angriffen...

Ein Waldgeheimnis.

Erzählung von Karl Schmeling. (Fortsetzung.)

Aber nun heraus mit der Sprache! rief der Berliner Bankier, Sie sehen, wir alle brennen darauf, näheres über die Leute zu erfahren...

Darüber weiß ich nicht mehr wie Sie, Herr Zukunfts-Kommerzienrat! antwortete der Altkuier mit leichtem Spott...

Wie man mir mittelste, hat der alte Herr, welcher wirklich geborener Engländer ist, sich schon früher als Ingenieur in Deutschland aufgehalten...

ist im Besitz des amerikanischen Bürgerrechts. Woburch sie ihren Reichtum erworben, weiß ich, wie schon bemerkt, nicht zu sagen.

Die vier Männer sind stätliche Erscheinungen; die jüngeren Damen dürfen wirklich für ausgezeichnete, seltene Schönheiten gelten.

Die Entlassung ungehorsamer Leute aus dem Dienste ist dem ältesten der Söhne, welcher den Hausherrn spielt, nicht zum Vorwurf zu machen...

„Bravo!“ rief der dicke Outabesiger, „nun weiß man doch wenigstens woran man ist und kann sich danach richten.“

Der Bankier schien nicht recht durch die Mitteilungen des Altkuier besriedigt worden zu sein; er blickte um sich, als suche er jemand, an dem er seinen Unwillen auslassen könne.

„Ah, Herr Oberförster von Espenholt!“ rief der Bankier, „das wäre etwas für Sie oder für den Herrn Leutnant; vielleicht für beide Herrn zugleich.“

Der Berliner Bankier küßte seine Fingerspitzen laut schmagend.

„Wie meinen Sie das, mein Herr?“ fragte der Angeredete, welcher kein anderer war, als der Sohn des vor sieben bis acht Jahren im Forste einer andern Provinz ermordeten Oberförsters von Espenholt...

„Nun, — wie meinen, verehrter Herr?“ erwiderte der Bankier eifrig, „das ist doch leicht zu fassen: Einführen — Bekanntschaft anknüpfen — Antrag stellen — Heiraten!“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Es wird wohl nicht überflüssig sein, wenn wir Eltern daran erinnern, ihre Kinder möglichst von dem Genuß unreifen Obstes abzuhalten.

Eisenstein. Vor einigen Tagen verkaufte ein hiesiger Händler an einen Metzger aus Unterheinrich ein Schwein. Beim Handel wurde vereinbart, daß wenn das Schwein nicht mehr als 120 Pf. wäge nichts, andernfalls für jedes weitere Pfund 10 M. zu bezahlen seien.

Bon der Tauber. Eine originelle Idee hatte ein Bierbrauer zu Königshofen. Derselbe besetzte an einem erhöhten Punkte seines Hauses ein Glöckchen und wird nun wie die „Taub.“ meldet, bei jedem frischen Anstich damit geläutet.

Würzburg. Ein bekannter Studente n wucherer, Namens Bamberger, wurde dieser Tage gerichtlich belangt und verurteilt, gegen eine Sicherheitssumme von 20 000 M. aber wieder freigelassen.

Witzburg. Ein bekannter Studente n wucherer, Namens Bamberger, wurde dieser Tage gerichtlich belangt und verurteilt, gegen eine Sicherheitssumme von 20 000 M. aber wieder freigelassen.

toffeln u. s. w. bombardirt. Aus einem Hause an der Brücke wurde ein Kessel Wasser auf die Droschke, in welcher Bamberger saß, entleert.

Berggraber Schatz. In Magdeburg soll ein Posamentier N. aus Berlin mit Genehmigung des Kommandanten Nachgrabungen anstellen wollen, um einen daselbst vergrabenen Kriegsschatz zu finden.

In Niposko (Sicilien) wurden anlässlich eines Volksfestes 200 Personen durch den Genuß von Getreidem vergiftet.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Badnang den 21. Juli. Der heutige Viehmarkt war von allen Gattungen sehr stark besahren und kamen von Handelsleuten allein auf der Bahn 25 Wagen Vieh an.

Am Bodensee wird jetzt die überaus reiche Kirchnerente eingeheißt. Der Preis ist 6 bis 12 Pf. fürs Pfund.

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 20. Juli. Anfangs der vergangenen Woche hatten wir starke Regengüsse, nachher aber heißes Wetter, so daß unsere Landwirte in dieser Richtung durchaus nichts zu klagen haben.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizenbayer. 19 M. 50 Pf. bis 20 M. — Pf., dorruss. Sor 19 M. 50 Pf. bis 19 M. 60 Pf. dto. Affow. 17 M. 75 Pf. Kern 19 M. 75 Pf. bis 20 M. — Pf. Roggen 22 M. 75 Pf.

Fruchtpreise.

Badnang den 21. Juli 1885. Dinkel 7 M. — Pf. 6 M. 92 Pf. 6 M. 85 Pf. Haber 7 M. 15 Pf. 7 M. 10 Pf. 7 M. — Pf. Roggen M. — Pf. 7 M. 50 Pf. M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 21. Juli. 20 Frankenstücke . . . 16 Pf. — 20

Gottesdienste der Pfarodie Badnang: am Jakobusfesttag den 25. Juli vorm. 9 Uhr Predigt zugl. Vorbereitungspredigt und Weichte: Herr Hefler Stadler.

Gestorben.

den 20. d. Mts.: Valentin Hochherr, Mühlzimmermann aus Baden, 55 Jahre alt, an Lungenlähmung.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 88.

Samstag den 25. Juli 1885.

54. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtlche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Für den Oberamtsbezirk Welzheim sind nachstehende von der Kgl. Kreis-Regierung für vollziehbar erklärte bezirkspolizeiliche Vorschriften erlassen worden, welche anmit öffentlich bekannt gegeben werden.

Badnang. Liegenschaftsverkauf. Jakob Köhler, Altkuier's Witwe in Waldrems verkauft am Montag den 27. Juli 1885, vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum erstenmale: 33 a 15 qm im Seefeld, neben Jakob Scheib, Bauer und Gottlieb Eckert von Maubach, mit Haber angeblümt. 16 a 64 qm am Mühlweg, neben Weißgerber Holzapfel u. Karl Diller, mit Sommerweizen angeblümt. Ratsschreiber Kugler.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate August & September werden von den K. Postämtern und Postboten stets entgegengenommen. Die Redaktion.

Badnang. Liederkranz. Zum 25jährigen Jubiläum unseres Sängers Karl Ruff im Liederkranz findet am nächsten Samstag (Jakobifesttag) eine Gesangs-Produktion mit Tanzanschluß im Cafe Mayer statt, wozu wir unsere passiven Mitglieder mit Familie wie Freunde des Gesanges freundlichst einladen. Anfang abends 7 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder 40 Pf. Der Ausschuß.



Feine und schwere Schuhwaren für Stadt und Land passend empfiehlt zu bekannten billigen Preisen Gustav Stelzer.

Das Billigste und Beste für gründliche Reinigung von Wäsche etc. ist das so beliebte W a s c h m e h l, welches ich unter Garantie größter Schonung der Wäsche à 35 Pf. pr. Pfund verkaufe.

Badnang. Lager fertiger Herrenkleider auch nach Maß, sowie Tuch & Wollstoffe in den neuesten Dessins; besonders mache Landleute auf Anzüge in dunkelarrivierten Stoffen, Japankurze Fasson, Hosen in weiterem Schnitt, wie solche von denselben getragen werden, aufmerksam. G. A. Dantel, Kleiderhandlung.

Badnang. Bettfedern sind wieder in schöner flammreicher Ware eingetroffen und billigst zu haben bei Hermann Schlehner.

Badnang. Wiener Preßhese aus der altrenommierten Fabrik von J. M. Bass von vorzüglicher Triebkraft empfiehlt in stets frischer Ware G. Gehardt, Konditor.

Badnang. Guter weißer Cinnach-Weineßig ist zu haben bei Gottlieb Stigmaier, vorm. Fleischer's Wwe. b. d. Roße Hinterbüchelberg.

Wein-Verkauf. Guten reinen Wein, dicke, giebt von 20 Liter an ab Schullehrer Zimmermann.

A. Kirschner, Jülingen, Wtbg., empfiehlt in Flaschen u. Gebinden gar. rein.

Naturweine Ungarische rote um 110—260 Pf. weisse 100—1000 Pf. Balkan tiefrothe 110—200 Pf. Deutsche rote 44—120 Pf. weisse 44—80 Pf. je pr. L.

Badnang. 1 Simer Most hat zu verkaufen Schneider Rösch.

1000 Mf. zahlen wir dem, der beim Gebrauch von Goldmanns Kaiser-Zahnwasser à Fl. 60 Pf. und 100 Pf. je mehr seiner Zahnschmerzen befreit. E. Goldmann u. Cie. Dresden. Zu haben in Badnang nur bei C. Weismann.